

Pädagogische Arbeit von Frauen mit Buben : eine Diskussionsgrundlage

Autor(en): **Ramseier, Paula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **30 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-800577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Arbeit von Frauen mit Buben – eine Diskussionsgrundlage

Geschlechtbezogene Jugendarbeit gewinnt langsam aber stetig an Bedeutung. Bislang ist es jedoch in den meisten Fällen so, dass Bubenarbeit durch Männer und Mädchenarbeit durch Frauen geleistet wird. Die Autorin sieht in der Öffnung Geschlechtergrenze eine Chance für die gegenseitige Akzeptanz unterschiedlicher Bedürfnisse und Fähigkeiten.

PAULA RAMSEIER*

Meine Behauptungen:

- Geschlechtsneutrale Erziehung ist nicht möglich.
- Geschlechtsneutrale Handlungsweisen sind nicht möglich.
- Alle Fähigkeiten und Fertigkeiten im Genderbereich, das heisst im kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich, können sich beide Geschlechter aneignen.

* Paula Ramseier, Team- und Organisationsberaterin. Projektteam «Geschlechterbezogene Pädagogik» des Kantons Bern, Myrtenweg 9, 3018 Bern, 031 991 05 20, paula.ramseier@beraterin.ch

- Frauen und Mädchen können in Männer- und Bubenfähigkeiten stark werden, Männer und Buben können in Frauen- und Mädchenfähigkeiten stark werden

Meine Begründungen

- Wir werden immer einem Geschlecht zugeordnet: Frau oder Mann.
- Wir werden mit Bildern, Vorbildern konfrontiert, die immer männliche und weibliche Eigenschaften vermitteln.
- Diese immer noch sehr klischeehaften Bilder beeinflussen unser Leben in allen Bereichen.
- Aus vielen verschiedenen Erfahrungen, Ereignissen, Beobachtungen und Forschungsergebnissen werden beiden Geschlechtern Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bedürfnisse zugeschrieben.
- Die individuelle Wahrnehmung ist dabei sehr unterschiedlich.
- Das lässt sich testen, indem wir unserer Ansicht zusammentragen, wie Männer und wie Frauen «sind». Wir werden auf keinen gemeinsamen Nenner kommen.
- Trotzdem ist es so, dass wir aus den (eher spärlichen) Forschungsergebnissen eine Ahnung davon erhalten, welche Fähigkeiten Frauen und welche Männer im Allgemeinen haben.
- Ich erziehe als Frau; ich handle als Frau.

Glaubenssätze in der Sozialisation von Mädchen und Frauen

- Du bist verantwortlich für ein angenehmes, fürsorgliches Umfeld.
- Du hast Zeit und Verantwortung für deine Mitmenschen.
- Du wirst einmal eine Familie und Kinder haben und wahrscheinlich einen Beruf ausüben.
- Unsere Männer haben diese Welt im Griff.

Diese Glaubenssätze sind meiner Generation zuzuordnen. Ich wünsche mir, dass die Glaubenssätze meiner jüngeren Kolleginnen nicht mehr die gleichen sind.

Glaubenssätze von Buben sind anders.

Mehr als Glaubenssätze

- Unsere Welt ist von männlichen Werten und Hierarchien geprägt.
- Weibliche Werte wie Kommunikationsfähigkeit, Fürsorglichkeit, Soziale Kompetenz und Flexibilität sind eher untergeordnete Werte.
- Im gesellschaftlichen Bereich bin ich als Frau die Statusniedrigere.
- Im Schulbereich ist mein Status als Pädagogin höher als der meiner Schüler.

Alltagsbeobachtungen, die zum Nachdenken anregen

- Frauen fühlen sich für die Erziehung von Buben verantwortlich in dem Masse, wie Männer diese Verantwortung immer noch nicht wahrnehmen.
- Die Erziehung eines Sohnes wertet die Frau auf.
- Frauen fühlen sich in der Umgebung von Buben wohl, weil immer etwas los ist.
- Frauen geben Buben sehr viel Aufmerksamkeit.
- Frauen geben Buben sehr viel von ihrer Zeit.
- Frauen holen sich in schwierigen Situationen mit Buben Männer zu Hilfe.

Pädagogische Einflussnahme heisst für mich

- Begleiten im Wachstum – begleiten ist mitgehen, anschliessen, beistehen, nahe sein, kommunizieren, auseinandersetzen, verstehen.
- Gefühle zeigen
- Vielfältigkeit leben



- Kommunikationsfähigkeit, sprachliche Kompetenz: ich mache meine Sichtweise transparent
- Soziale Prozesse gestalten
- Ganzheitliches Denken und Handeln
- Persönliche Interessen zugunsten von Gemeinschaftsinteressen zurückstellen
- Aber auch selbst bestimmt leben, denn Frauenzeit ist begrenzt
- Sorge tragen zu mir selber
- Zurückstecken zugunsten der eigenen Lebensqualität
- als Frau Forderungen stellen

Pädagogische Arbeit mit Buben – Selbstreflexion im persönlichen Leben

- Die eigenen Männerbilder hinterfragen (wie haben mich welche Männer beeinflusst?)
- Werte, Haltungen hinterfragen (was sind für mich männliche Werte und wie stehe ich zu diesen Werten?)
- Wo spiele ich die grosszügige Verliererin, ziehe mich zurück, mache ich Kompromisse meinem Ruf zuliebe (auch Männern zuliebe)?
- Wo versuche ich es mit der Politik der Heimlichkeiten; wo agiere ich

im Hintergrund, wickle Buben und Männer mit Charme und möglichst sexy um den Finger, anstelle von Offenheit, Auseinandersetzung und Agitation?

Selbstreflexion im Schulalltag

- Welche Verhaltensweisen empfinde ich als typisch für Buben?
- Welches sind meine Überzeugungen betreffend geschlechterspezifischem Verhalten (Sozialisation, Biologie, Genetik)?
- Was erwarte ich von Schülern (was ich von Schülerinnen nicht erwarte)?
- Wo schränkt mich männliches Verhalten ein?
- Welches männliche Verhalten schätze ich?
- Wie reagiere ich auf Buben, die sich ständig vordrängen?
- Wo beobachte ich einen Zusammenhang zwischen Rollenerwartungen an Buben und ihrem Verhalten?

Ein Gewinn für beide Geschlechter

Pädagogische Arbeit von Frauen mit Buben bringt Gewinne für beide Geschlechter. Ich bin überzeugt davon,

dass Frauen in der pädagogischen Arbeit mit Buben sehr viel dazu beitragen können, dass

- das gängige Frauenbild korrigiert wird
- eine konstruktive Auseinandersetzung über Fähigkeiten und Bedürfnisse von Frauen stattfindet
- sich die Frauenlöhne langsam aber sicher den Männerlöhnen angleichen
- die Erziehungs- und Hausarbeit zu gleichen Teilen geleistet wird
- Frauen- und Männerqualitäten dieselbe Akzeptanz erfahren können

Dass Gleichstellung der Geschlechter gelebt wird, heisst, dass

- Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht stattfindet
- Unbekanntes erkannt wird
- gegenseitige Wünsche und Erwartungen geklärt werden
- unterschiedliche Rollen und Rollenverhalten verstanden werden
- Änderungen im Rollenverhalten stattfinden können